



Lass uns über Mobbing reden!



≈
psychologie
DISKRIMINIERUNG
≈

ARTIKEL 2

VERBOT DER DISKRIMINIERUNG

«Jeder hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand.»

ALLGEMEINE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE (AEMR), 1948.

BESCHREIBUNG

Die Schülerinnen und Schüler (SuS) werden am Beispiel Mobbing ins Thema Diskriminierung eingeführt und setzen sich mit konkreten Aussagen kritisch auseinander. Sie werden aufgefordert, Stellung zu zum Teil provokativen Aussagen zu nehmen oder Fragen zu eigenen Erfahrungen zu beantworten.

«Ich habe diese Übungen im Rahmen der Entwicklungspsychologie durchgeführt. Die Schüler und Schülerinnen setzen sich aktiv und bewusst mit einem Thema auseinander, das alle betreffen kann. Mobbing wird nicht tabuisiert und soll früh erkannt werden.»

Esther Holl, SF PPP, Psychologie und Pädagogik

EINBETTUNG IM RAHMENLEHRPLAN

MATURITÄTSSCHULEN. Ein allgemeines Ziel der Maturitätsbildung besteht darin, Kompetenzen im sozialen, ethischen und politischen Bereich zu fördern. Diese Übungen können dazu dienen, soziales Verhalten zu fördern, um entwicklungspsychologische Störungen zu verhindern.

→ EDK. Rahmenlehrplan für die Maturitätsschulen, S. 12-21.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

FÄCHER: Dieser Kurs wurde für eine Unterrichtseinheit (Bereich Psychologie & Pädagogik) der Schwerpunktfächer oder Ergänzungsfächer Philosophie / Psychologie / Pädagogik konzipiert und könnte darüber hinaus in weitere Fächer wie Staatsbürgerschaft, Ethik, Religion oder Philosophie integriert werden.

STUFE: Sekundarstufe II, Gymnasium

DAUER: 45 – 60 Minuten

SOZIALFORM: Klassenarbeit (KA) & Partnerarbeit (PA)

U N E I N I T I A T I V E D E :

**AMNESTY
INTERNATIONAL**





Übung: Lass uns über Mobbing reden!



LERNZIELE:

- ≈ Die SuS setzen sich bewusst mit eigenen Vorstellungen, Rollen und Erfahrungen zum Thema Mobbing auseinander.
- ≈ Die SuS werden für das bevorstehende Thema sensibilisiert und zu Diskussionen angeregt.
- ≈ Die SuS erkennen, dass Mobbing eine Form von Diskriminierung (in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verboten) ist.

DAUER: 45 – 60 Minuten

MATERIAL: 10 farbige A4-Blätter (oder grösser) zum Beschriften oder Bedrucken, AEMR.

ABLAUF

1. Folgende Aussagen werden auf die Blätter geschrieben/gedruckt:
 - ≈ «In einem Mobbingfall gibt es eine klare Einteilung in Schuldige und Nichtschuldige.»
 - ≈ «Mobbingopfer sind oft selber Schuld.»
 - ≈ «Als Zuschauer ist man machtlos und kann eine Mobbingssituation nicht stoppen.»
 - ≈ «Mobbing passiert nur unter Kindern.»
 - ≈ «Mobber (Täter/-innen) haben keine Freunde und sind unbeliebt.»
 - ≈ «Mobbingopfer leiden in der Folge an physischen und psychischen Beschwerden.»
 - ≈ «Mobbing hat für die ganze Gesellschaft massive Konsequenzen.»
 - ≈ «Der Schutz vor Mobbing ist ein Menschenrecht.»
 - ≈ «Welche Erfahrungen hast du mit dem Thema Mobbing gemacht?»
 - ≈ «Wie wird in deiner Schule/in deiner Klasse auf Mobbingfälle reagiert?»
2. Die farbigen Blätter werden im Schulzimmer und/oder im Gang oder anderen Räumen verteilt und aufgehängt.
3. Anhand des Positionierungsspiels werden Zweiergruppen gebildet: Die SuS werden aufgefordert, sich in einer Reihe aufzustellen und sich je nach Befinden einer Position zuzuordnen. Auf der einen Seite der Reihe stehen SuS, die noch nie mit Mobbing zu tun hatten und auch noch nie Mobbingssituationen beobachtet haben. Auf der anderen Seite solche, die Mobbing schon mal miterlebt oder beobachtet haben. Bei z. B. 20 Jugendlichen wird nun 2 x auf 10 gezählt und die beiden Schüler/-innen mit der gleichen Zahl bilden eine Zweiergruppe. (KA)
4. Die Zweiergruppen beginnen bei einer Aussage und diskutieren über diese. Die SuS können selbstständig rotieren. (PA)
5. Nach ca. 25 Minuten treffen sich alle wieder im Schulzimmer. Zu jeder Aussage wird (mindestens) eine Gruppe aufgefordert, das Diskutierte darzulegen. Dabei kann die Lehrperson (LP) auf die «Überlegungen zu den Statements» (Liste auf der nachfolgenden Seite) eingehen und den Austausch leiten.
6. «Der Schutz vor Mobbing ist ein Menschenrecht.» Bei der Besprechung dieser Aussage wird den SuS die AEMR ausgeteilt. Die SuS werden aufgefordert

herauszufinden, welche Artikel in diesem Zusammenhang hinzugezogen werden könnten, um die Aussage bejahend zu diskutieren.

MÖGLICHE LÖSUNG

ARTIKEL 1: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. «Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren» – das heisst, sie werden auch alle gleich würdevoll behandelt. Folglich wird Artikel 1 verletzt, weil Menschen durch Mobbing systematisch unwürdig behandelt werden.

ARTIKEL 2: Verbot der Diskriminierung. Diskriminierung bezeichnet eine gruppenspezifische Herabwürdigung oder Benachteiligung von Gruppen oder einzelnen Personen. Genau das geschieht, wenn jemand gemobbt wird/wenn mehrere gemobbt werden.

ARTIKEL 5: Verbot der Folter. Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden. Artikel 5 wird verletzt, weil Mobbing grausam, unmenschlich und/oder nicht zuletzt erniedrigend sein kann.

ÜBERLEGUNGEN ZU DEN STATEMENTS

- ≈ «In einem Mobbingfall gibt es eine klare Einteilung in Schuldige und Nichtschuldige.» Oft ist eine klare Einteilung in Schuldige und Nichtschuldige schwierig. Auch nicht direkt am Mobbingprozess beteiligte Personen tragen zur Aufrechterhaltung einer Mobbingsituation bei (z. B. sogenannte Mitläufer/-innen). Ausserdem belegen viele Studien, dass Mobbingopfer zu Tätern werden und umgekehrt.
- ≈ «Mobbingopfer sind oft selber Schuld.» Internale Ursachenzuschreibungen werden leider auch beim Thema Mobbing oft (bewusst oder unbewusst) vorgenommen. Verbreitet ist der „Gerechte-Welt-Glaube“: Menschen verdienen, was sie bekommen und bekommen, was sie verdienen.
- ≈ «Als Zuschauer ist man machtlos und kann eine Mobbingsituation nicht stoppen.» Das ist nicht so. Zuschauer können eine zentrale Rolle einnehmen und einer Verschlimmerung der Situation entgegenwirken.
- ≈ «Mobbing passiert nur unter Kindern.» Mobbing passiert überall. Im Kindergarten, in der Primarschule und in der Oberstufe. Mobbing geschieht auch im Arbeitsleben – dabei kann ein Chef/eine Chefin oder ein Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin Täter/-in sein. Mobbing geschieht nicht nur im «realen», sondern auch im virtuellen Leben und wird dann Cybermobbing genannt.

- ≈ «Mobber (Täter/-innen) haben keine Freunde und sind unbeliebt.» Mobber erlangen durch ihre Täterrolle Aufmerksamkeit – leider oft im positiven Sinne. Täter/-innen werden häufig als stark, mächtig und cool angesehen und deshalb bewundert oder auch etwas gefürchtet. Das wiederum macht es für die Zuschauer schwierig einzugreifen. Die Angst, selber gemobbt zu werden, hält manche davon ab, sich für die Opfer einzusetzen.
- ≈ «Mobbingopfer leiden in der Folge an physischen und physischen Beschwerden.» Psychosomatische Beschwerden der Opfer sind: Kopfschmerzen, Bauchweh, Schwindel, Atemnot usw. Nicht nur psychische, sondern auch physische Folgen können Opfer über lange Zeit plagen.
- ≈ «Mobbing hat für die ganze Gesellschaft massive Konsequenzen.» Mobbing macht krank und Krankheit kostet Geld. Arbeitsausfälle, Verminderung der Konzentrationsfähigkeit und eine damit verbundene Verminderung der Leistung sind nur einige Beispiele von kostspieligen Folgen.

QUELLEN UND ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

- ≈ AKTUELL: Die Mobbing-Spirale. St. Gallen: Lehrmittelverlag, 2008.
- ≈ ALSAKER, F. D.: Mutig gegen Mobbing in Kindergarten und Schule. Bern: Huber Verlag, 2012.
- ≈ ALSAKER, F. D.: Quälgeister und ihre Opfer. Mobbing unter Kindern – und wie man damit umgeht. Bern: Huber Verlag, 2003.
- ≈ AMNESTY INTERNATIONAL SCHWEIZ: Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948. Abrufbar unter: www.amnesty.ch/de/themen/menschenrechte/die-allgemeine-erklarung-der-menschenrechte
- ≈ STÄDELI, CH., GRASSI, A., RHINER, K. & OBRIST, W.: Kompetenzorientiert unterrichten – Das AVIVA-Modell. Fünf Phasen guten Unterrichts. Bern: Hep Verlag, 2013.

**«In einem Mobbingfall
gibt es eine klare Einteilung
in Schuldige und
Nichtschuldige.»**

«Mobbingopfer sind oft
selber Schuld.»

**«Als Zuschauer ist man
machtlos und kann eine
Mobbing-situation nicht
stoppen.»**

**«Mobbing passiert nur
unter Kindern.»**

«Mobber (Täter/-innen)
haben keine Freunde und
sind unbeliebt.»

«Mobbingopfer leiden in
der Folge an physischen und
psychischen Beschwerden.»

**«Mobbing hat für die
ganze Gesellschaft
massive Konsequenzen.»**

**«Der Schutz vor Mobbing
ist ein Menschenrecht.»**

**«Welche Erfahrungen
hast du mit dem Thema
Mobbing gemacht?»**

**«Wie wird in deiner
Schule/in deiner Klasse
auf Mobbingfälle
reagiert?»**